

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

UNABHÄNGIG, AUTHENTISCH, ÜBER DAS LEBEN AUF EINEM SEGELBOOT

VON KARL HEINZ EDLER NR 185 / SEPTEMBER 2024

Standort: WIEN / ÖSTERREICH

Den größten Schatz der Menschheit - in Form eines spanischen Schiffes im geschätzten Wert von mehreren Milliarden Euro - entdeckte man vor der kolumbianischen Küste. Nun gibt es Streit darüber, wem dieser Schatz gehört. Raub ist der „größere Bruder“ der Nötigung. Damit hat man es bei den Behörden in Belize zu tun.

In „**ÜBER RÄUBER UND BERAUBTE**“ berichte ich über den größten Schatzfund der Geschichte, über Behördenwillkür und über offenbar abgekartetes Abkassieren bei Seglern.

ÜBER RÄUBER UND BERAUBTE

1. Die Räuber von heute



Foto oben: Vordergrund Schnorcheln zwischen Korallen, Mitte Palmeninsel, Hintergrund JONATHAN.

Wir sind wieder in das Tauchparadies Belize gesegelt. Es ist für uns immer wieder eine Freude, an „Weltklasse Tauchplätzen“ unsere Köpfe unter Wasser zu stecken - sei es beim Schnorcheln oder beim Tauchen. Hier

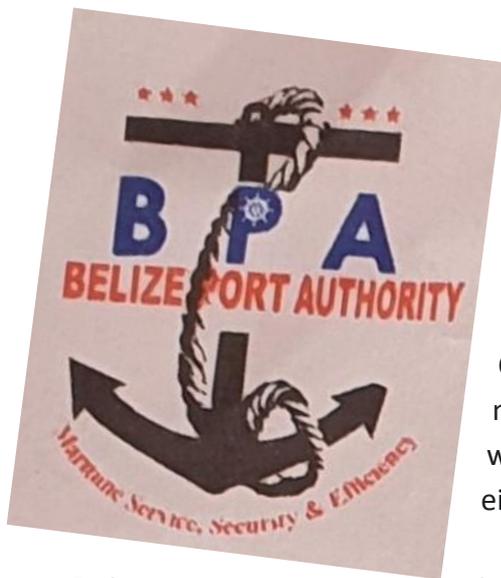
finden „Wasserratten“ Großfische, Schildkröten, Rochen, Drückerfische, intakte Korallen, wunderschöne Drop Offs, gute Restaurants, nette Bars (wenn man etwas Abwechslung will).

Ich bin nun seit über 30 Jahren auf seetüchtigen Schiffen vor allem in weniger entwickelten Ländern unterwegs. In all dieser Zeit hatte ich immer wieder auch mit **korrupten Beamten** zu tun – mit einzelnen. Das Ausmaß der Dreistigkeit und Korruption, wie es mir bei den Behörden **in Belize** begegnet ist, habe ich allerdings noch nie erlebt.

Wir segelten nach *Placencia*, um hier bei Zoll, Immigration, Hafenbehörde und Agrikulturbehörde unsere Ankunft *in Belize* zu melden. Man nennt diesen Vorgang „Einklarieren“. Zu diesem Zweck ankert man zwischen der Ortschaft Placencia und der vorgelagerten Insel Placencia Cay.



Von dort fährt man mit dem Dinghy zum Dock, an dem die **Fähre** anlegt, **um über die Lagune zu den Behörden** gebracht zu werden. Die erste Fähre legt um 9:30 Uhr ab, fährt über die Bucht durch Mangrovenkanäle bis zur Anlegestelle „Mango Bite“. Dort nimmt man ein Taxi zu den einzelnen Behörden. Insgesamt dauert die Anreise also etwa 45 Minuten und kostet ca. 15 USD. So war es auch diesmal. Die strenge, aber nicht unfreundliche Beamtin der Immigrationsbehörde übernahm die Reisepässe und die Crewliste. Nach etwa 15 Minuten reichte sie mir beides zurück und erklärte mir, ich müsse wieder **zurück in den Ort Placencia**, die Behördenvertreter würden dort auf die Pier kommen, um das vor Anker liegende Schiff einzuklarieren. Mir kam das etwas eigenartig vor.



Bisher war es so, dass man zu den Behörden fahren musste. Nun muss man also den Papierkram nicht in deren Büros, sondern **auf der offenen Pier** erledigen - aber die Zeiten ändern sich. Also wieder zurück – die nächste Fähre ging um 12:00 Uhr. Gegen 12:45 Uhr traf ich mit Sabine auf der Pier ein, wo bereits 5 Beamte warten. **Zettel wurden ausgefüllt**. Viele Zettel! Natürlich **musste man diese festhalten, beschweren, damit sie nicht davonfliegen**. Da wir vor 2 Jahren extrem viel an die Behörden in Belize abführen hatten müssen (siehe auch Flaschenpost Nr. 159 vom Juli 2022), war ich vorsichtig und gab lediglich 2 Tage Aufenthalt in Belize an.

Bei der Amtshandlung las ich flüchtig etwas von „Overtime“ und „Inspection“ etc. Nach etwa 25 Minuten waren alle Bögen ausgefüllt, **die Beamten packten zusammen und verlangten**: 50 US\$ Immigration, 75 US\$ Quarantäne Behörde, 50 US\$ Customs (Zoll), 30 US\$ irgendetwas und letztlich noch 105 US\$ für die Hafenbehörde. Der Clou ist: Immigration, Agrikulturbehörde und Zoll (Customs) und „irgendetwas“ **wollten keine Belege ausstellen**, die Zahlungsbelege hätten sie (jeder einzelne Behördenvertreter) im Büro



DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN



vergessen. Als ich nachfragte, wozu denn das Geld verlangt würde, hieß es: Damit wir Sie hier (also auf der Pier) einklarieren können (wir lagen aber vor Anker)! Diese Amtshandlung fand während der **offiziellen Bürozeiten (also keine Spur von „Overtime“)** statt, und es wurde **keine Inspektion durchgeführt**, wie auf einigen Papieren zu lesen war. Die

Frage, wozu sie extra hierherkommen, wo ich doch ohnehin in ihrem Büro war, löste eine Diskussion mit dem Zollbeamten aus. Der bestand dann auch noch darauf, dass ich das Taxiboot für ihren Weg vom Büro zur Pier bezahlen müsse, was ich rundweg verweigerte.



Bei einem Telefonat mit der **vorgesetzten Beamtin** im Immigration Office **versicherte mir** diese, **dass ich die Belege per WhatsApp bekommen werde**. Und welche Überraschung: Ich bekam natürlich nie irgendeinen Beleg per WhatsApp. Mein Eindruck war, dass die Beamten perfekt zusammenarbeiten.



Nun muss man wissen, dass 1 US\$ = 2 Belize\$. Die Beamten verlangen US\$, verrechnen mit der Behörde Belize\$, nötigen also den Einreisenden das Doppelte ab. **Nötigung - hier vielleicht sogar in Form von organisierter Kriminalität** - ist in Belize bei den

Behördenvertretern völlig normal. Unser Nachbarboot war am selben Tag zum Ausklarieren mit mir bei der Behörde (Ausklarieren muss im Büro der Behörden erledigt werden) - dafür wurden **200 US\$**

verlangt. Auf die Frage nach einem **Beleg** wurde dieser auf 90 Belize\$ (also **45 US\$**) **ausgestellt**. Aus einem früheren Einklarierungsvorgang weiß ich, dass Belege auf \$ ausgestellt sind - im ersten Moment ist also nicht ersichtlich, ob es sich um US\$ oder Belize\$ handelt. Zu denken gab mir diesmal nicht nur die Höhe des Betrages, den sich die Beamten da erschleichen, sondern die völlig offene Art, wie sie das handhaben.

Die Belizianer sind sehr freundliche, höfliche und zuvorkommende Menschen. Das Land hat seinen Reichtum unter Wasser in Form von einmaligen Tauch- und Schnorchelplätzen und über Wasser in Form von Maya Tempelanlagen.



Raub hat in der Karibik Tradition. Oder ist der Raub eher eine Tradition, die der Mensch an sich „kultivierte“? Rauben, plündern, ausbeuten, versklaven, nötigen.... all das hat eine lange Geschichte. Wer sich etwas mit Geschichte befasst, wird mir recht geben. **In Mitteleuropa** hat sich **die Situation** diesbezüglich **deutlich verbessert**. Eine wesentliche Rolle spielten da sicherlich die Gewaltenteilung, eine vernünftige Gesetzgebung, glaubwürdige Gerichtsbarkeit, starke Exekutive, Interessensvertreter mit Augenmaß, Demokratisierung der Gesellschaft und im Großen die Schaffung der Europäischen Union.

Wer diese Errungenschaft bekämpfen will, sollte zuerst mit einer funktionierenden Alternative aufwarten!

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

2. Die Räuber von damals



Foto oben: Cartagena in Kolumbien, die schönste Stadt der Karibik.

Die **schönste Stadt der Karibik** ist zweifellos **Cartagena de las Indias** in Kolumbien (siehe auch Flaschenpost vom August 2011). Kolumbien ist ein faszinierendes Land mit sehr schönen Landschaften, über und unter Wasser. Tauch- und Schnorchelplätze vor allem in Cayos Rosarios, Isla Fuerte, Islas San Bernardos, ... Wir segeln immer wieder - und gern - in diese geschichtsträchtige Stadt.



Die kolumbianische Marine hat in der Nähe von Cartagena de las Indias zwei **historische Schiffswracks entdeckt**, eines davon ist die Galeone „San José“, die 1708 **von der englischen Navy versenkt** wurde.

Wohl versehentlich versenkt ...

Foto links: Erste Fotos der „San Jose“.

... denn nach Meinung von Historikern hatte sie einen Schatz im Wert von mehreren Milliarden (manche sagen 20 Milliarden) US Dollar geladen. Ihre mögliche Bergung ist seit Jahrzehnten Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Die „San José“ wurde – je nach Quelle – in großer Tiefe von einem Roboter fotografiert. Berichtet wurde, dass sich auf dem Schiff Goldbarren, Münzen, Kanonen, die 1655 in Sevilla hergestellt wurden, ein intaktes chinesisches Tafelservice und vieles mehr befinden.

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN



Foto oben: Unter Segel hat die San José etwa so ausgesehen, nun liegt sie in 900 Metern auf dem Meeresboden.

Kolumbien hat um den Fundort der Galeone San José ein archäologisches Schutzgebiet eingerichtet. Angesichts **der geladenen Schätze im Gegenwert von etlichen Milliarden Dollar** nimmt es also nicht Wunder, dass um die Eigentümerschaft der Ladung Streitigkeiten ausgebrochen sind.



Foto oben: Klassische Seeschlacht.

Diese Galeone ist vermutlich **der wertvollste Schatz der Menschheit**, der jemals entdeckt wurde.

Damals transportierte das Schiff die kostbare Fracht für den spanischen König, um dessen Krieg gegen die Briten zu finanzieren.

Angeblich gingen mit dem Schiff fast 600 Besatzungsmitglieder unter.

200 Tonnen Gold, Silber und Edelsteine sollen sich in dem Schiffswrack befinden, und um die Werte zu verifizieren, will die kolumbianische Regierung mit einer

Expedition Gegenstände aus dem Wrack bergen. Die Entdeckung der Galeone San José hat einen

internationalen Streit über die Eigentumsrechte an ihrem Schatz ausgelöst. **Kolumbien**, das das Wrack in seinen Hoheitsgewässern entdeckt hat, beansprucht das Eigentum an der Galeone und ihrem Inhalt. **Spanien** hingegen argumentiert, dass es sich bei der San José um ein „Staatsschiff“ handelt, dessen Erbe nach den Bestimmungen der UNESCO dem Land gehört, unter dessen Flagge es fuhr. Darüber hinaus behauptet **das US-Unternehmen Sea Search Armada**, die Galeone 1981 geortet zu haben, und fordert eine finanzielle

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Entschädigung. Die bolivianische indigene Gemeinschaft der Qhara Qhara hat sich ebenfalls zu Wort gemeldet und behauptet, dass die Reichtümer des Schiffes aus ihrem angestammten Land entwendet wurden.

Der Streit hat mittlerweile den Ständigen Schiedsgerichtshof in Den Haag erreicht, der über das Eigentum an dem Schatz entscheiden soll. Ein kurioser Aspekt an der Geschichte ist für mich auch, dass der beraubte Räuber (Spanien) nun „seinen“ Schatz, den er den Indigenen raubte, zurückverlangt.

Raub*) hat also eine lange Geschichte.



Foto oben: Cartagena des las Indias – eines unserer Ziele, das wir ab 2025 von den San Blas Inseln aus ansegeln werden.

Wie auch immer – wir werden den Verladehafen, in dem die Schätze auf die San José geladen wurden - Cartagena de las Indias – im Rahmen unserer Törns in den San Blas Inseln ab dem Herbst 2025 „ansegeln“.

Wir freuen uns bereits jetzt darauf!

*)Wegen Raubs macht sich strafbar, wer eine fremde bewegliche Sache mittels [Gewalt](#) gegen eine Person oder unter Androhung einer gegenwärtigen [Gefahr](#) für Leib und Leben [wegnimmt](#). Raub steht in engem sachlichem Zusammenhang zu den [Erpressungsdelikten](#), die Nötigungen unter Strafe stellen, die in Bereicherungsabsicht begangen werden. (Zitiert aus dem deutschen Strafgesetzbuch)

Mit lieben Grüßen

Carlos

Karl Heinz Edler

P.S.: Besuche uns auf **INSTAGRAM**: Jonathan_Katamaran

P.P.S.: Unser neues Video: https://youtube.com/watch?v=LtVuC2xi_ig

P.P.P.S.: Du erhältst diese E-Mail, da Du in Verbindung mit dem „Katamaran Jonathan“ oder der Reiseagentur „zoe.travel TIS.A.“ stehst. Wenn Du zukünftig keinen Newsletter über unsere Aktivitäten erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an jonathan1@gmx.net mit dem Betreff: "Bitte keine Flaschenpost".

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Lainapress, www.jonathan1.net auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts>

Seite 6

 Instagram : Jonathan_Katamaran